(= 16 Faß), das von Ohrdruf kam, nach Allstädt geschafft werden mußten.

Zu Kontribution und Plünderung kam dann noch die Pest im J. 1625/26. Kaiserliches Kriegsvolk des Grafen Merode lag im Juni 1626 11 Tage lang in der Umgegend von Tonna; gegen Ende des Jahres 1627 lagen die Truppen des Oberstlieutenants Freiherrn von Brendebent längere Zeit in Tonna. Am 12. Jan. 1628 kehrte dieser mit ihnen wieder nach Ohrdruf zurück, wo er schon vorher im Quartier gelegen. Aber schon in demselben Monat schlug Graf Merode, der kaiserliche Obrist, in Gräfentonna sein Hauptquartier auf, dessen gefürchtete Scharen sich von Norden her über die Thüringer Grafschaften ergossen. Im J. 1629 lagen wieder kaiserliche Kriegsvölker, besonders die Merodeschen (Marodeure), in der Gegend von Gräfentonna und bezogen Winterquartiere. [Die Bewohner von Gräfentonna und Döllstädt wurden besonders hart mitgenommen.] Mutmaßlich sind sie unter einem falschen Vorwand auf Anlaß des Erzbischofs von Mainz in das ganze Gleichen-Tonnaer Gebiet gelegt worden und ist der Bischof dadurch dem Herzog von Sachsen-Altenburg in Sachen der Erbschaft der Grafschaft Gleichen und der Herrschaft Tonna zuvorgekommen (s. S. 58).

Nach der Zerstörung Magdeburgs am 20. Mai 1631 waren die beiden kaiserlichen Feldherren Tilly und Götze mit ihren Heereshaufen von Frankenhausen und Artern her nach Gräfentonna gekommen und hatten den Ort schwer heimgesucht, das Schloß nicht ausgenommen.

Soldaten Tillys — es waren die wilden Kroaten — hatten sogar der gräflichen Witwe Erdmuth Juliane gedroht, ihr die Finger abzuschneiden, weil die goldenen Ringe sich nicht abziehen ließen.

Im J. 1639 wurden den Orten der Herrschaft Tonna, den Fahnerschen drei Gerichtsdörfern und den Orten Herbsleben und Tennstädt schwere Kontributionen durch den schwedischen Obrist und Gouverneur von Erfurt Christoph Heinrich von der Goltz, auferlegt. Alle 10 Tage waren außer Fourage 250 Thlr. bar Geld von den genannten Orten zu liefern. Dringende Vorstellungen und Fürbitten des Herzogs brachten jedoch eine Ermäßigung zuwege. Eine Abteilung Reiter des Obristlieutenants Joachim Diedemann, zum Heereshaufen des schwedischen Generalmajors, Grafen Königsmark bei Molschleben gehörig, hatte in Gräfentonna Quartier genommen und die umliegenden Ortschaften geplündert, so am 6. Juli 1639 Herbsleben.

Im folgenden Jahre lagen wieder schwedische Truppen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id396638317/342